

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Welt und Zeit“. Es ist Publikations-Organ der sozialdemokratischen u. kommunistischen Organisationen u. amtlich. Organ vordem. Verleger: Carl Heilmann; Dr. Waltertrabe & Verlags-Anstalt für Dr. 24005, 24057, 28005. Persönliche Anstaltsverwaltung mittags von 1 bis 2 Uhr. — Umsonst einzelnbestellen kann man bei den Adressaten.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,20 RM. Subskriptionsgebühr, insgesamt 2,20 RM. für 10 Hefen monatlich 0,20 RM. Subskriptionspreis 2,20 RM. bei direkter Bestellung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelgenuss 13 Pf. im Auslande mit 80 Pf. im Postamt. In Halle: Carl Heilmann, Hauptstraße 4. Verleger Dr. 24005, 24057, 28005. Verlagsfoto 20310 Erfurt

### Das Durcheinander im Bürgerlager

# Der Scholzblock gescheitert

## Kein gemeinsamer Wahlauftritt - Deutsche Volkspartei wollte Staatspartei fressen

Am Donnerstagmorgen traten im Reichstag die Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Konfessionslosen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Landvolkspartei zusammen, um die Verhandlungen über einen gemeinsamen Wahlauftritt fortzuführen. Die Verhandlungen führten jedoch nicht zu dem Ziel, das seinen Ausdruck in einem gemeinsamen Wahlauftritt erhalten sollte. Die Parteien kamen nur überein, im Wahlkampf gegenseitig eine Art Burgfrieden zu wahren. Weitere Verhandlungen sind nicht in Aussicht genommen.

Gleich darauf begann die persönliche Aussprache zwischen Dr. Scholz und Dr. Hoepfer-Abschiff. Der Führer der Deutschen Volkspartei machte den Vorschlag, daß die Staatspartei in der Volkspartei aufgehen sollte und daß die neue Partei dann den Namen Deutsche Volkspartei (Deutsche Staatspartei) tragen sollte. Wichtigkeit hat Dr. Scholz an, daß er von der Führung zu verstehen gebe, damit das Hindernis, das seine Person diese Pläne hindert, aufgehoben würde. Dr. Hoepfer-Abschiff erklärte, daß die Deutsche Volkspartei mit dem Vorschlag einer solchen Verschmelzung ein erhebliches Opfer bringe, weil sie überzeugt sei, daß die größere Sammlung noch keineswegs erfolgt sei, sondern eines Tages sicher zum Erfolg führen werde. Deshalb müsse die Deutsche Volkspartei als solche erhalten bleiben, damit ein Kooperationspunkt vorhanden sei, an den auch die

entwerfer, der in den bisherigen Vorschlägen von Rohrbacher ausdrücklich unterlassen worden ist. Außerdem erbat er eine Erklärung des Reichstages zur Sozialdemokratie. Dr. Scholz antwortete mit dem Hinweis auf die koalitionsunfähige Zusammen-

kunft eines späteren, weiteren Verhandlung nach rechts. Damit läßt nur noch die Feststellung übrig, daß die Verhandlungen im Augenblick gescheitert sind. Sowohl die Staats-

### Erkenntnis eines Kochs



Koch-Weser: „Ach, viele Köche verderben den Brei!“

Gesamtheit von rechts her zwischen ihnen. Damit begründete Dr. Scholz seine Ansicht, daß die Staatspartei in der Volkspartei aufgehen müsse und daß der umgekehrte Weg nicht gangbar sei. Dr. Hoepfer-Abschiff erklärte zwar das Angebot Dr. Scholz, von der Führung zurückzuziehen, an, glaubt aber, diese Form einer Zusammenlegung der Parteien ablehnen zu müssen, weil sie nicht dem Charakter der Gleichberechtigung

arbeit der Deutschen Volkspartei mit der Sozialdemokratie, das sei allerdings keineswegs eine Gemeinsamkeit. Dr. Hoepfer-Abschiff unterließ dann noch seinen Standpunkt, daß die Partei, die aus der Verschmelzung der Staatspartei und der Deutschen Volkspartei hervorgehe, in ihrem Charakter unbedingt als Mittelpartei festgelegt werden müsse. Dr. Scholz lehnte dies nicht

an auch die Deutsche Volkspartei werden den Wahlkampf für sich allein führen. Der Führer der Deutschen Volkspartei hat Herrn Köhling (Saarbrücken) mitgeteilt, daß seine Vermittlung in dem Streit zwischen Volkspartei und Staatspartei „einstweilen nicht erforderlich“ ist.

## Buchrucker und Hitler

### Nationalsozialisten entlarven Hitler als feigen Burschen Erinnerungen an 1923

Der „Nationale Sozialist“ veröffentlicht einen Brief, den der rechtsradikale Freikorpsführer H. W. Feing an den Major Buchrucker gerichtet hat. Buchrucker ist vor einiger Zeit in Schlesien-Köslin von hitlerischen Nationalsozialisten gefangen worden. Außerdem wird er in der hitlerischen Presse heftig angegriffen. Feing verteidigt Buchrucker gegen die Angriffe in der nationalsozialistischen Presse und stellt ihm das Zeugnis aus, daß er in den Tagen des Münchner Putsch Mut und Entschlossenheit gezeigt habe. Dann heißt es in dem Briefe von Feing weiter:

„Sie (gemeint ist Buchrucker, Dr. Rab. B. „Sozialist.“) hatten im gleichen Augenblick erkannt, daß jeder vernünftige Umgang ausdientlich war, wie die gleichen Drahtzieher, die auch hinter dem Rapp-Putsch standen und in der Stunde der Entschcheidung versagten (und heute in den Reihen derer stehen, die schändliche Auseinandersetzungen mit der Sowjetruhe behandeln, um dort genau so zu verhalten), so diese Kreise pläglich Angst vor ihrem eigenen Mut bekamen.“

Es drängt mich ganz besonders, Ihnen dies zu berichten, weil ich damals im Jahre 1923, nur einige Wochen später, in München den sogenannten Dillier-Putsch miterlebte, bei dem in demokratischer Weise und ohne jede geistige und politische Vorbereitung, überhaupt ohne jeden politischen Ge-

denken, die Mannschaften unter Verzicht auf jede Sicherung ins Feuer geführt wurden, woraus sich der hierfür verantwortliche Herr Raboß Dillier zuerst zu Boden warf und dann im Auto mobil München verließ, ohne daß die Kampfschwärme, die den Einsatz für ihn gemacht hatten, wieder etwas von ihm hörten. Auch dies gehört zur Zeiter der Wagnisse. Als dann ein starker oberoberer Wehrverband die Stadt Rosenheim besetzte, um sich der „nationalen Revolution“ anzuschließen, war Herr Dillier nicht mehr anzufinden. Dafür entwarferte ein bekannter bayerischer General, der beim letzten nationalsozialistischen Parteitag die Parabe der Beamtendenken mit abnahm, diesen Kampferband.“

Wir sind nunmehr gespannt, ob die Nationalsozialistische Partei immer noch wegen dem Dillier den starken Mann während des Münchner Putsches 1923 herausstellen, wie sie es bisher geliebt. Doch Dillier damals feige im Auto nach dem misslungenen Putsch nach der mehr als 50 Kilometer von München entfernten Villa seines Freundes Hanfstaengl floh, um sich dort in den Armen seiner Freundin von den Strapazen zu erholen, ist schon längst bekannt. Neu aber ist, daß nun zum erstenmal von kompetenter nationalsozialistischer Seite das feige gelagt worden ist, was von sozialdemokratischer Seite schon immer behauptet wurde.

### Gegen Junker- und Kapitalherrschaft

Der frühere Reichspräsident der Deutschen Partei, Anton Graf, hat wegen seines Übertritts zur Sozialdemokratie von demokratischer Seite angegriffen wurde, weil in dem nachfolgenden Artikel noch, daß ein wirklich erwählter Demokrat keinen anderen Weg als den zur Sozialdemokratie gehen kann. In diesem Zusammenhang sagt Graf, daß es in diesem Wahlkampf um die Erhaltung der Demokratie zum Nutzen der sozialen Staatspolitik aller Arbeitenden geht.

Mein Austritt aus der Deutschen Demokratischen Partei und mein Übertritt zur Sozialdemokratie hat dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ Anlaß gegeben zu nachstehender Bemerkung: „Unverzüglich über den Weg zur Sozialdemokratie. Ein solcher Weg bedeutet für einen Demokrat, wie Graf es war, einer so grundrühlichen Wandel der Auffassung, daß dieser Übertritt zur Sozialdemokratie einseitigen überhaupt nicht vorhanden werden kann.“ Diese Bemerkung verdient eine Antwort, denn sie ist in diesen bezweifelnden, die man im Sinne der englischen Begriffsanwendung als „Radikale Divergenz“ bezeichnen kann, noch recht verbreitet.

Bemerkung ist bei dieser Zeit des „D.D.“ wohl in erster Linie der Gegensatz gegen den Sozialismus. Es sind zwei verschiedene Parteien der Wirtschaftsentwicklung. Sozialismus aber sozialistisch ist, entscheidet sich nicht nach den Wünschen der einzelnen oder der Parteien, sondern nach den Notwendigkeiten des dynamischen Lebens im Zeitalter des Spätkapitalismus. Diese Notwendigkeiten in aller Welt mehr in sozialistischen als in kapitalistischen Zügen, falls man den Gegensatz einmal in diese Worte setzen will. Es heißt die gewaltige Wirtschaftskrise und die große Reichweite der kapitalistischen Welt in sozialistischen Sinne als alle Parteien der sozialistischen Parteien es tun können. Die Produktivkräfte der Welt, die Leistungen der Technik und der Technik sind unvergleichlich viel größer als die Organisationskraft der Wirtschaftsführer und der Staatsmänner. Wir haben Überflutungen an Brot in der Welt und doch müssen Millionen Menschen hungern, Jehannanten derer

## Standrecht über Hankau

### Die Lage der Fremden im chinesischen Bürgerkrieg China und die Mächte.

Peking, 7. August. (Reuter).

Die Nanjing-Regierung ist chinesischen Vätern zufolge darüber verstimmt, daß britische und amerikanische Kanonenboote gemeinsam mit chinesischen Kanonenbooten auf die Kommunisten in Tschangtschun geschossen haben. Es wird gemeldet, daß das chinesische Außenministerium die chinesischen Gesandten in London und Washington angewiesen hat, gegen diese „Einnischung in Chinas souveräne Rechte“ Einspruch zu erheben.

Der amerikanische Staatssekretär Cullie erklärte den britischen Botschafter in Peking, die Vereinigten Staaten würden ihre neutrale Haltung gegenüber China nicht verändern. Die amerikanischen Schiffe sollten lediglich die in China lebenden Ausländer schützen. Man hoffe, daß es der Nanjing-Regierung gelinge, die Stadt, vor der eine große Zahl fremder Kriegsschiffe liegen, zu verteidigen und so zu schützen. Ein Gegenstand dazu meidet die „Agence Havas“, daß die Nanjing-Regierung erklärt habe, sie könne nicht für das Leben der Ausländer garantieren.

### Standrecht in Hankau.

In Hankau wurden die fremden Konsulaten mit Rücksicht auf die Gefahr von Angriffen der sogenannten Kommunisten und anderer Aufrührer Standrecht in der Stadt mit noch größerer Schärfe als bisher durchgeführt. Fünf Personen,

darunter zwei Mädchen, wurden unter der Anklage, einen Gefängnisauflauf versucht zu haben, enthauptet.

### Mani Alas Nachfolger hat kein Geld.

Der Reichspräsident der Bewegung Post in Simla meidet: Es herrscht große Sorge, daß der Kommandeur der Khibris an der Nordwestgrenze Britisch-Indiens seinen ersten Urlaub annehmen und nach Afghanistan überreisen wird. Die Khibris, die geboren von 54 britischen Jünglingen bombardiert worden sind, haben nach den vorliegenden Meldungen von Kabul, die sich in Konflikt gegen König Nadir befinden. — Aus Kalkutta wird der Bewegung Post berichtet, dort lägen Nachrichten aus Schadowar vor, denen zufolge die Geschäfte in Kabul ruhen. Die Bären seien geschossen, und in Indien bestünde die Witterungsbedingungen seien auf telegraphische Anweisung hin angehalten worden. König Nadir soll große Schwierigkeiten haben, die notwendigen Geldmittel aufzubringen, um seine Truppen zu bezahlen und in dem durch die inneren Kämpfe verarmten Lande die notwendigen Reformen durchzuführen.

Zwei deutsche Soldatengruppen erbebt. In dem Wald von Gabel nach Ostpreußen wurden am Mittwoch zwei bisher noch unbekannte Kriegsgreifer von deutschen Soldaten erbebt. Die Soldaten gehörten dem 404. Infanterieregiment an, ihre Namen sind Walter Drems und Paul Gode.





Nr. 163

Freitag, den 8. August!

### SPD, Ortsverein Halle

Die Mitglieder werden gebeten, die Feiern, die anlässlich des Verfassungstages in Halle stattfinden, recht zahlreich zu besuchen. Wir vermeiden besonders auf die Abendveranstaltung im Regatta-Klub-Bad am Wöllberger Weg am Sonnabend und auf die große Sportveranstaltung des Regatta-Klubs zusammen mit dem Sportklub „Adler“ und der Athletik-Vereinigung „Germania-Festspiel“ am Sonntag im Stadion, sowie die Abendfeier im „Wintergarten“.

Am Montag, 20 Uhr, feiert das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im „Volkspark“ den Verfassungstag. Wir bitten unsere Mitglieder, auch diese Feier zahlreich zu besuchen. Das Sekretariat.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die Mitglieder werden aufgefordert, mit ihren Angehörigen die sportlichen Verfassungsfeiern der Arbeiter-Sportvereine im Bad des Regatta-Klubs am Wöllberger Weg am Sonnabend und das Sportfest auf dem Stadion am Sonntagvormittag zu besuchen. Ebenso ist der Besuch der am 11. August Verfassungsfeier am Montagmittag erwünscht. Am Montagabend verammelt sich die eigene Ortsgruppe im „Volkspark“ zu eigener Verfassungsfeier. J. H. K. Drescher.

Anlässlich der Feier des Verfassungstages bleiben die Büros und Kassen der Werke der Stadt Halle A.-G. am Montag, dem 11. August, für den Publikumsverkehr geschlossen.

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft.

## Auf Schleichwegen an die Wähler

Platzkonzerte, Konsumereben und sonstige Mißbräuche müssen helfen, kommunistische Wahlparolen an sonst nicht erreichbare Massen zu bringen

Halle, den 8. August.  
„Man an die Wähler,“ sagt sich die KPD. Da aber die Wähler nicht in ihre Versammlungen kommen, oder doch nur wenige und immer dieselben, hat sie sich eine nette Methode ausgedacht. Unter jählicher Flagge werden allerlei neutrale Veranstaltungen aufgezogen und die überzogenen Besucher haben ganz plötzlich den „Genuss“, als Gastgänger eine kommunistische Stunde und Rede zu hören. Wir reist wir mit unserer getragenen Behauptung hatten, daß es sich mit der Sängerveranstaltung am „Gaißenberg“ genau so verhält, zeigt die mehr als unerwartete Besucherfülle im „Klassenkampf“. Dort heißt es, daß diese Veranstaltung „ein verbeißungsreicher Ausfall“ für den Wahlsieger der KPD am 14. September sei und von vornherein auch als Wahlversammlung geplant war. Nur eben unter der falschen Flagge einer Sängerveranstaltung. Das betrübliche ist nur, daß dieser „Wahlaustritt“, diese „Wahlversammlung“ für „Liste 4“, unter Führung organisierter Sozialdemokraten möglich war. Was um so bemerkenswerter ist, weil ja diese Praxen in Halle bekanntlich nicht neu sind, von der kommunistischen Parteileitung — erfahrungsgemäß — bei jeder sich bietenden Gelegenheit immer wieder geübt werden. Es sei nur an die letzten Kommunalwahlen zu erinnern, bei denen die Mitglieder des Konsumerebans in Kasse und Kuchen zusammengezogen wurden. Erhielten sie dann und bei der Winterbiligkeit der Kommunisten mußten sie schon immer kommen, um Unheil für den KPD zu verhüten), entspannte sich das Ganze als eine Wahlversammlung der KPD. Stals berichtete man damals über seine „überfüllte Wählerversammlungen“. Der Verlust eines Stadtoberordneten

istes in Halle beweist aber sehr deutlich, was es mit diesen „überfüllten Versammlungen“ auf sich hat. Nicht anders war es mit der Sozialfrankenteile, deren Gelder und Mitglieder man ebenfalls mißbrauchte.  
Die nächste zu erwartende Schiebung ist die heute beginnende „Konsumerebene“ (Konsumentenwochen). Man kann sich schon ausmalen wie die „Konsum-Revue“ aussieht, den Text der Reden bei der „Gemeinsamen Lyrikergruppe“ auf dem „Volkspark“ und den „Konsum-Konferenzen“ kann man im KPD-Blatt schon jetzt in den Wählplätzen lesen. Kurzum, das alte Spiel wird sich erneuern — auf Kosten der Genossenschaft, mit den Einrichtungen der Genossenschaft, im Rahmen der Genossenschaft: Wahlkampf der KPD, nicht weiter als eine neue Schiebung und neuer Mißbrauch von überparteilichen Einrichtungen der Arbeiterfraktion.

Platzkonzerte und Schwünde sind am Werk. Sie können zwar in den verschiedensten Veranstaltungen ihre berühmten „Wahlserfolge“ erringen, an der Kasse, am Bahntag aber, an der Wahlurne des 14. September werden die Massen, die man jetzt mit Geißel in die Vorstellungen bugsiert, die Schlinge der Genossen. An der Wahlurne kann man kein „Platzkonzert“ aufziehen, da verlangt die Fingerfertigkeit kommunistischer Theaterspieler. Wägen sie ruhig schreien sie betrogen vor allem sich selber mit diesen „Wahlsergebnissen“ für die Liste der KPD.

### Kommunisten verteilen über „Stot“

Was eine kommunistische Zeitung über den kommunistischen Kinderarmut sagt.

der Stadtgesundheitsbehörde wurden wir um dieses Ereignis gebracht. Immerhin hatten wir zu Freude, die sogenannten Wagnerskinder zu sehen und konnten außerdem allerlei Drum und Dran erleben. Unter Bericht darüber wurde natürlich in der gewöhnlichen Manier vom jählichen Aufbruch berichtet. Wir bringen hier einige Zeilen aus dem „Volkspark“, dem Organ der linken Kommunisten, die also noch leninistischer sind, als die parteiunfähig abgepeinigten Kommunisten. Wir lesen da unter anderem:

„Gefährlich mutet es an, die Erziehung der Kinder für den kommunistischen Gedankens, für den Klassenkampf, mit den Methoden ständlicher Erziehung in der Form von Form von Partein - Erziehung, mit Spi, zum, zum, klatsch, klatsch vorzunehmen. Ebenso gefährlich erziehe die Verheimelung der fünf Wagnerskinder an.“

Mit diesen Kindern wurde der übelste Theatervorfall gegeben.  
Diese Art von Kulturvermittlung als kommunistische Kindererziehung ist nur fälschlich. Die heutige, noch düppere Male gemehrte Rinde des Jugendverbandes hat „Arbeitsmethoden“, die auf jeden aufgeklärten Erwachsenen sowie jungen Arbeiter nur lächerlich und abstoßend wirken können.“

So urteilt ein Kommunist über den „Stot“, den wir so respektlos einen Kinderarmut nannten, der vor allem für die Ermüdung der Kinder gefährlich ist. Ist noch ein Wort nötig?

### Fahrad sucht seinen Herrn.

Anfang Dezember vorigen Jahres wurde aus dem Keller eines Hauses in der Wilhelmstraße ein Herrenfahrad Marke „Reinholdmann-Engländer“ Nr. 121 791, Stephan-Battel, gefunden. Bis heute hat sich noch kein Eigentümer gemeldet. — Wer einem solchen Fahrad gefunden hat, wird gebittet, die Fahradnummer noch langwierigen Ermittlungen in Freilicht und Rührberg ermittelt. Die Wägen konnten vor einigen Tagen ihren Eigentümern zurückgeführt werden.



Beachten Sie genau unsere Spezialangebote

Karussell - Putschbahn

## Beginn: Freitag, den 8. August!

**Tierschau:**  
Lebende Affen, Papageien  
junge Löwen

- |   |             |   |             |
|---|-------------|---|-------------|
| Spiel-Anzüge aus gutem Zephir, waschechte Qualitäten . . . . . Größe 40<br>Steigerung + 0,20        | <b>0,39</b> | Bunte Mädchen-Glocken<br>Exoten-Limitat. . . . . 1,25 0,90        | <b>0,58</b> |
| Mädchen-Sport-Kleider<br>in weiß und licht. Farben, waschecht. Größe 50<br>Steigerung + 0,45        | <b>1,75</b> | Wasch-Südwester<br>für Knaben und Mädchen . . . . . 1,05 0,85     | <b>0,45</b> |
| Wäscheid. Mädchen-Kleider<br>Glockenrockchen, entlock. Muster. . . Größe 50<br>Steigerung + 0,35    | <b>2,90</b> | Basken-Mützen<br>in vielen Farben, gestrickt u. Flausch 0,98 0,85 | <b>0,55</b> |
| Mädchen-Mäntel<br>aus karliert. imprägnierten Stoffen. . . Größe 45<br>Steigerung + 0,45            | <b>3,50</b> | Celluloid- und Werppuppen<br>. . . . . 0,65 0,25                  | <b>0,10</b> |
| Knaben-Aufknöpf-Anzüge<br>Indanthren, guter Schnitt . . . . . Größe 45<br>Steigerung + 0,30         | <b>1,95</b> | Puppen<br>niedlich gekleidet . . . . . 2,65 1,65                  | <b>0,95</b> |
| Weißer Mädchen-Kleider<br>mit uni oder farbiger Stickerei . . . Größe 40<br>Steigerung + 0,60       | <b>3,75</b> | Teddybären<br>. . . . . 3,75 1,35                                 | <b>0,68</b> |
| Kinder- und Wochenend-<br>schürzen für Knaben und Mädchen, aus<br>waschechtem Stoff . . . 0,95 0,68 | <b>0,38</b> | Sandformen<br>0,65 0,20   | <b>0,10</b> |
| Mädchen-Schlüpfer<br>gute Mako-Qualitäten . . . . . 0,55 0,45                                       | <b>0,28</b> | Segelboote<br>0,40 0,25   | <b>0,10</b> |
| Kinder-Taschentücher<br>mit Bildern oder bunter Kante . . . 0,10 0,08                               | <b>0,04</b> | Stehauf-<br>Männer<br>0,23  | <b>0,23</b> |

**Nur billige Preise für die Eltern**

**Nur Gutes und Schönes für alle Kinder**

- Adler-Keks Rolle **0,08**
- Feinst. Butterkeks Paket **0,28**
- Crème-Schokol. Tafel **0,23**
- Speise-Schokoladen 100-Gramm-Tafel **0,26**
- Vollmilch-Nuß-Schokoladen 100-Gramm-Tafel **0,35**

**In der Foto-Abteilung:**

8 verschiedene Reise-Bilder aus dem Vertriebsumfang aus . . . . . **90**

Kinder-Koffer aus Holz **0,45**

**J. LEWIN** Halle (Saale) Marktplatz 3-6 Neuhau



# Kommunistische Stänkereien

## Die Entlassung des Leuna-Betriebsrates Franke und weshalb die Arbeiter-Vertreter zustimmten

Von Gewerkschaftsseite wird uns geschrieben: Die Kommunisten toben wieder einmal Franke an. Entlassen — Wer ist schuld? — Wir natürlich, wer auch sonst. — Wir würden wieder einmal für die Dummheit und Frivolität dieser Leute herhalten. Wie die Dinge in Wirklichkeit liegen, das wurde in der Sitzung des Betriebs- und Arbeiterrats am 16. Juli 1930 festgestellt.

Am 4. Juli sind eine von dem Betriebs- und Arbeiterrat gemachte Besichtigung der gesamten Rüstungs- und Betriebsverhältnisse statt. In zwei Gruppen wurde der Rundgang durchgeführt. Die Gruppen wurden geführt von den Betriebsrättern Dr. Hönig und Wölfe. An vielen Stellen verlangten die Betriebsratsmitglieder bei dieser Besichtigung

Klärung und Erklärungen. Hier und dort gibt es etwas zu fragen, etwas festzustellen oder zu kritisieren. Alles das ist natürlich und kann ja auch nicht abgelehnt werden.

Nach dem mehrstündigen Rundgang gingen dann die Kollegen in die Arbeiterpsepalast, um eine Flasche Bier, eine Flasche Wasser oder Milch zu trinken. Es wurde also alles genau gemacht und durchgeführt, wie im Vorjahre unter der Herrschaft und Führung der Kommunisten, nicht ein Wort anders. Einige Tage später erscheint dann ein Artikel in der kommunistischen Jugendzeitung, in der über die Besichtigung des Werkes geschrieben wird. Hierbei verfallen die Verfasser wieder in den Fehler, mehr zu schimpfen und zu beschuldigen, als überhaupt zu berichten. „Leuna-Staatsanwaltschaft ist penibel berichtigt“, „Freiwerkeschäftigen laufen das Problem der Werkleitung“, das sind die Liebesbriefe. Es wird dann so allerlei über die Besichtigung selbst gesagt, und dabei werden immer wieder die Fehler der Arbeiter, insbesondere Wölfe, hervorgehoben. Aber auch wir, d. h. die freiwerkeschäftigen Kollegen, bekommen unseren Teil. So heißt es beispielsweise in dem Artikel: „Dem 3300 Arbeiterverbanden gehörten 300 Arbeiter, die durch Wölfe, mehr zu schimpfen und zu beschuldigen, als überhaupt zu berichten. In der Räumung von der Werkleitung zu erhalten.“ Im Vorjahre hat wohl Schmitt oder Lehmann beschnitten? Neben diesem Artikel sind in derselben Zeitung noch eine Reihe weiterer Artikel, in denen einmal die Vorgänge im Werke bei der Werkleitung und zum anderen um alle möglichen und unmöglichen Nebenheiten nachgesehen werden. Die Werkleitung nach man diese Beschimpfungen, soweit sie es angeht, nicht mäßig hin und hin zurückzuführen. Die Werkleitung hatte Arbeitsbedingungen und sogte: Die Artikel im „Leuna-Prolet“ sind zum größten Teil

unterzeichnet „die roten Betriebsräte“, dazu gehört auch Franke. In der Zeitung wird die Besichtigung als persönlichem Angriff und Verleumdung umschrieben. Der Artikel ist im „Leuna-Prolet“ veröffentlicht, die unmittelbare Vorbereitung darauf wurde, die also niemand anders konnte. Weiter wurden in dem Artikel

**Beziehungsheimliche präsenzen**, die zum Teil auch von Franke bekannt waren, und schließlich wird von der Werkleitung gesagt, es seien persönliche Angriffe und Verleumdungen erfolgt schlichter Art. Das war also der Antrag der Werkleitung und die Begründung dazu. Was hatten wir nun zu tun und was haben wir getan? Zunächst wurde im Betriebsrat hin und her diskutiert. Franke verteidigte sich sehr ungehörig. Wiederholt erklärte er:

„Ich habe mit dem „Leuna-Prolet“ überhaupt nichts zu tun“, „Ich habe mit dem Blatt nichts gemacht“ usw., das war wieder besonders revolutionär noch gefischt. Als ihm vom Betriebsrat gesagt wurde, daß er dies und jenes doch nun allein gemacht hätte, sagte er: „Ja, alles was mit berichtet wird, das beruht auf meinen Aussagen.“ — „Und wie ist es mit der Besichtigung?“ — „Auch die habe ich sofort an meine Kollegen weitergegeben.“ Ist das nicht sehr dumm?

Nun unserer Seite wurde angeführt der Vorfall, daß man uns fest und häufig in jeder Nummer der kommunistischen Jugendzeitung beschuldigt und, wie wir gesehen haben, auch diese Zeitung, die hier eine Rolle spielte, die ungläublichen Zügen über uns verbreitete, nicht weiter diskutiert. Wir stellen hier ausdrücklich fest: Es ist nicht wahr, daß Wölfe und Arbeiterratsmitglieder im Reich der Werkleiter ohne jede Verantwortung erklärt: „Ich kann nicht sagen, daß Franke den Artikel hier über woanders geschrieben hat.“ Wir leben also auch hier wieder eine jener schmutzigen Lügen, von denen die Partei im Ganzen herum leben.

Son uns wurde die folgende Erklärung abgegeben:

**Erklärung.** Die freiwerkeschäftlichen Vertreter im Betriebs- und Arbeiterrat haben zu dem Rundgangsbuch der Werkleitung, betr. das Betriebs- und Arbeiterratsmitglied Dr. Franke, folgendes zu erklären:

Die Vertreter der kommunistischen Opposition haben hier in Betrieb und auch in der Öffentlichkeit (im „Leuna-Prolet“) die Vertreter der freien Gewerkschaften häufig beschimpft und verläumdert. Daran aufmerksam gemacht, daß diese gemeinen Beschimpfungen nicht nur den betreffenden Personen,

sondern auch der Arbeiterbewegung unangehen schaden, wurde von den Vertretern der kommunistischen Opposition wiederholt gesagt, daß sie es als ihre Aufgabe betrachten, die freiwerkeschäftlichen Funktionen zu bekämpfen und zu bannieren. In jeder Nummer des „Leuna-Prolet“ wurden dann auch häufig die freiwerkeschäftlichen Vertreter verleumdeter. Aus allen diesen Gründen lehnen es die freiwerkeschäftlichen Vertreter ab, die kommunistische Opposition zu beden. Das Betriebsratsmitglied Franke gehört zu denjenigen, die die freiwerkeschäftlichen Arbeiterratsmitglieder und Besichtigungsleiter auf das schärfste bekämpfen. Franke hat deshalb kein Recht, den Gehör der freien Gewerkschaften zu nehmen. Ohne die Maßnahmen der Werkleitung zuzugeben, erklären die freiwerkeschäftlichen Vertreter, daß sie mit Franke nichts gemein haben.“

Nun ging aber erst das Geschimpfe richtig los. Alle diesen Schmutz sollen wir uns gefallen lassen und dann außerdem noch diejenigen, die das tun, gegenüber der Werkleitung beden und schämen. Franke haben wir immer so geschont, weil wir wollten, daß es noch einmal anders, daß wir hoch einmal zu einer Zusammenkunft kommen würden. Immer wieder haben wir die

Hand zur gemeinschaftlichen Arbeit gegeben, aber jetzt haben wir uns abstellen lassen. Ist es denn besser geworden? Nein, immer toller hat man uns verächtigt und verläumdert. Und auch noch in der Sitzung, in der über den Antrag der Werkleitung verhandelt wurde, anstatt wenigstens den von den Besichtigungen, soweit sie gegen uns gingen, abzurufen, hat man sie noch besichtigt. Konnten wir dann überhaupt noch Franke beden und schämen, ohne unsere Beschuldigung auszugeben? Wir stellen deshalb unsere Kollegen in der Kommission fest. In geheimer Abstimmung kam es dann zu folgendem Ergebnis: am Betriebsrat: 17 ja, 10 nein und 2 hatten sich enthalten; im Arbeiterrat: 13 ja, 12 nein und 4 hatten sich enthalten.

Im dem Flugblatt, das die Kommunisten nun verbreiteten, finden sie gleich wieder eine ganze Handvoll Schweinereien. Aber bei den Worten kommt es so nicht darauf an. Wir aber stellen an unsere Mitglieder und an alle Leuna-Arbeiter die Frage: Was sagt ihr zu den Gemeinheiten jener Opposition? Durch schändliches Müssen, durch schändliche Verleumdungen, die man als Arbeiter gegenüber erziehen, hat man das Fundament der Gewerkschaften untergraben und hat damit objektiv dem Unternehmer geholfen. Die Stärke der Unternehmer wird sich nun aus; allerdings sind auch diejenigen, die uns den Ertid gedreht haben, über diesen wollen.

Es ist der Sinn des dieser Tage „Waffenstillstandes“ zur Neugestaltung der Arbeiterkämpfe in Ostpreußen. Der Schiedsgerichtsinstitut: „Der Regimentsrat und die Soldaten.“ Das ist der Sinn der Arbeiterkämpfe. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert.

Die Kommunisten und ihre Gewerkschaften arbeiten im Grunde darauf hin, die gedrohte Einheitsfront der Arbeiter wieder herzustellen. Dabei richten sie ihre Bemühungen absichtlich

darauf, den Schiedsgerichtsinstitut zu erhalten, den Schiedsgerichtsinstitut zu erhalten, den Schiedsgerichtsinstitut zu erhalten, den Schiedsgerichtsinstitut zu erhalten.

Am Donnerstagabend fand in Mouscron eine gewaltige Demonstration der belgischen freien Gewerkschaften statt, in deren Verlauf der belgische Abgeordnete W. Sanderweide und der französische Senator G. Caillaud die Protestaktionen der französischen Gewerkschaften und der kommunistischen Propagandisten und die Arbeiter zum Disziplinieren aufzuzuregen in ihrem Sinne anforderten. Die Streikenden in Mouscron beschließen, daß die belgischen Arbeiter der französischen Gewerkschaften beistehen, um die Forderungen der freien Gewerkschaften zu befriedigen. Die Kommunisten sind der Forderung der belgischen Arbeiter und ihrer Gewerkschaften nicht zuzustimmen und zur Arbeit gehen sollen.

### Die Entlassungen gehen weiter.

Die AG, Oberfränkische, beschäftigt, nachdem sie bereits vorige Woche 140 Arbeiter entlassen hat, weitere 200 Arbeiter abzubauen. Das Werk beschäftigt jetzt noch 1200 Arbeiter.

Die Daimler-Benz-Werke in Stuttgart beschäftigt, in nächster Zeit wiederum 750 Arbeiter und Angestellte zu entlassen. Die Entlassungen werden mit der allgemeinen Krise der Wirtschaft und dem schärfsten Wirtschaftskrisis in der Autobranche begründet. Die Firma Bosch beschäftigt 200 Arbeiter und Arbeiterinnen zu entlassen. Insgesamt hat die Firma Bosch bisher etwa 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen.

Die Firma Genschel u. Sohn W.L. in Paffhof hat die Genehmigung zur Entlassung von 800 Arbeitern und Angestellten nachgefragt und erhalten. Der Antrag wurde mit einer Bedingung in der Lohnminderung-Verhandlung abgelehnt.

Bei der Eisen- und Hüttenwerke AG in Bochum, um etwa 600 Mann infolge der Abschaltung des Westwerkes der Werkleitung, der einen Abbau von 14 bis 16 Mann vorsehen, die Arbeit abgeschlossen niedriger liegen, ist eine Verschärfung der Lage eingetreten. Die Werkleitung hat jetzt Massenentlassungen vorgenommen. Etwa 1300 Arbeiter der Werkleitung sind zur Zeit außerhalb der Betriebe.

### Die ostpreussischen Landarbeiter sollen weiter hungern!

Das ist der Sinn des dieser Tage „Waffenstillstandes“ zur Neugestaltung der Arbeiterkämpfe in Ostpreußen. Der Schiedsgerichtsinstitut: „Der Regimentsrat und die Soldaten.“ Das ist der Sinn der Arbeiterkämpfe. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert.

Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert.

Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert. Die Arbeiter werden bis zum 1. März 1931 verlängert.

### Der Randfunk sendet:

Leipzig: Sonntag, 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Werte von Richard Wagner (Schallplatte). 11.15 Uhr: Betriebs- und Arbeiterkämpfe (Schallplatte). 11.30 Uhr: Schallplatte für die Jugend. 11.45 Uhr: Prof. Dr. Hübner: Der Sozialismus (Schallplatte). 12.00 Uhr: Schallplatte für die Jugend. 12.15 Uhr: Schallplatte für die Jugend. 12.30 Uhr: Schallplatte für die Jugend.

### Königswusterhausen

Sonabend, 8.30 und 8.45 Uhr: Betriebsrat. 8.30 Uhr: Bundestag. 8.45 Uhr: Bundestag. 8.30 Uhr: Bundestag. 8.45 Uhr: Bundestag. 8.30 Uhr: Bundestag. 8.45 Uhr: Bundestag.

Der Leipziger Bellenfunk erfolgt am 8. und 9. August.

## Die Streiklage im belgisch-französischen Grenzgebiet

### Bereits Revolutionen der Kapitalisten und Kommunisten

Paris, 8. August. (Vg. Drohs.) Die Lage im nordfranzösischen Grenzgebiet hat sich neuerdings erheblich verschlechtert. Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in dem Gebiet von Namur, Leuze und Glatigny 5000 Streikende von der bisherigen Zahl hinzugekommen. Aus dem Norden wird ein fortwährendes Aufkommen von kommunistischen Helfershelfern gemeldet. Man spricht hier von einem „Zweiten Weltkrieg“ als Produkt. In letzter Zeit wird sich auch unter den Bergarbeitern eine heizende Bewegung bemerkbar. In einer Versammlung haben die Bergarbeiter die sofortige Umbildung neuer Verträge über die Frage des höchsten Lohnes verlangt. Falls die Arbeitgeber bei ihrer unmenschlichen Haltung verharren sollten, ist es möglich, daß auch in der Bergbauindustrie der Generalstreik erklärt wird. In diesem Falle würde sich die Zahl der Streikenden, die ursprünglich auf rund 155 000 berechnet wird, auf 300 000 erhöhen.

### Ein Fehler hat sich ereignet.

Zahlreiche Unternehmen beschließen die Lohnforderungen.

Brüssel, 8. August. (Vg. Drohs.) Infolge der Eigenartigkeit dieses Grenzgebietes weiß die Lage gewisser Betriebe nicht, ohne deren Berücksichtigung die Angelegenheit beschreiben zu können. In Bild 1. B. der französische Industriestadt Glatigny und der belgische Industriestadt Leuze in eine einzige Stadt, die nur durch die durchgehende durchgehende Zollgrenze in zwei Teile getrennt ist. Über 60 000 in belgischem Gebiet wohnende Arbeiter überfließen täglich die Zollgrenze in französische Betrieben zu arbeiten; davon sind etwa 20 000 in der Textilindustrie und 80 000 in der Metallindustrie beschäftigt. Die große Mehrheit dieser belgischen Franzosen ist in belgischen Gewerkschaften organisiert. Sie befolgt in dem gewerkschaftlichen Kampf die Forderungen der französischen Gewerkschaften, die mit denen der belgischen Gewerkschaften ziemlich übereinstimmen. Die belgischen Arbeiter haben sich dem-

gemäß dem Streik um die Lohnerhöhung angeschlossen, aber gleichzeitig im Einvernehmen mit den französischen freien Gewerkschaften haben sie die Arbeit bei jenen Arbeitgebern, die ihre Forderungen bewilligten, wieder aufgenommen. Das letzte trifft auf etwa 150 auf französischem Gebiet liegende Textilmöbeln mit 40 000 Arbeitern zu, während etwa 400 Betriebe mit etwa 70 000 Arbeitern noch betroffen werden, da sie den Forderungen der Arbeiter noch nicht entgegen gehen. Angesichts der Tatsache, daß die Arbeitgeberzant-

## Bezirksjugendtreffen der sozialistischen Arbeiterjugend Bezirk Halle-Merseburg

in Eisleben am 9. und 10. August 1930

Ziel und Aufgabe der sozialistischen Jugendbewegung ist es, ihre Erziehungsmaßnahmen nicht nur bei den bei ihr organisierten Jungarbeitern anzufangen, sondern besonders bei den der Bewegung fernstehenden jugendlichen Generationen und den Jugendlichen der Gewerkschaften in Eisleben unter dem Motto:

**Kampf um Jugendhaus und Jugendrecht!**  
Das Programm heißt folgende Veranstaltungen:

Sonabend, den 8. August, 20½ Uhr: Eröffnungsfeier im „Volkshaus“ in Eisleben. Das Programm bereitet die Gruppe Selbstbestimmung, Bestimmung, Aufgaben, Selbstenbeziehung und Schwerearbeit und ein symbolisches Spiel. Sonabend, 22 Uhr: Treffpunkt im „Volkshaus“ zum Fadelzug „Aufstieg auf dem Markt“.

Freitag, den 9. August, 20½ Uhr: Eröffnungsfeier im „Volkshaus“ in Eisleben. Das Programm bereitet die Gruppe Selbstbestimmung, Bestimmung, Aufgaben, Selbstenbeziehung und Schwerearbeit und ein symbolisches Spiel. Samstag, 22 Uhr: Treffpunkt im „Volkshaus“ zum Fadelzug „Aufstieg auf dem Markt“.

Bezirksverband der SAJ, Halle-Merseburg, August 1930.

# Merseburg Die Leipziger Wohlfahrtsfrage in Leuna

## Partei und Verfassungsfeste.

Die am 21. Juli tagende große Parteivollversammlung hat beschlossen, daß die Sozialdemokratische Partei an der am 10. August, abends 8 Uhr, im Schloßhofe stattfindenden Verfassungsfeste teilnimmt. Die Parteigenossen und Genosseninnen treffen sich am Sonntag um 19.30 Uhr am „Friedhöfer Wäldchen“ (Rindfleisch), um von dort aus gemeinsam mit dem Reichsbanner nach dem Schloßhof zu marschieren. Die Parteiführer sind mitgenommen. Alle werden gebeten, sich zur angegebenen Zeit am Schloßhof einzufinden und an der Partei teilzunehmen.

## Falsche Kapitalanlagen.

Wohl jeder Mensch wünscht sich, umhellen und reich zu einem kleinen Vermögen zu kommen. Es wäre falsch, darin etwas Mißtrauen zu haben, es würde einbringen, doch dieser Wunsch ist dem Gewissen, sich über die kleinen Sorgen des täglichen Alltags erheben zu können, um für andere Werte frei zu sein. Dieses Ziel erfordert jedoch ein festes Bewußtsein, daß mancher nur den Blick darauf gerichtet hält, ohne acht zu geben, ob der eingeschlagene Weg auch dahin führt. Es finden Kapitalisten von der Art eines Klant oder Bergmann immer wieder Zeitgläubige, die ihnen die oft teuer erprobten Vorsätze anvertrauen in der Hoffnung, nun den Stein der Weisen gefunden zu haben.

Für die deutsche Volkswirtschaft kann es nur von Nutzen sein, wenn derartige unfaule Investitionen zusammengebracht. Zu belagern ist aber der Verlust an Kapital, den nicht nur die Wirtschaft, sondern eben die Betroffenen erleiden. Einmaligen muß es immer erst zu solchen Verurteilungen kommen, bevor letztgültige Urteile flug werden.

Es hat nicht an Warnungen gefehlt, die aber nicht nur ungehört blieben, sondern oft gerade das Gegenteil bewirkten. Immer wieder wurden verdächtige gewisse Elemente auf Kosten eines verwerflichen Substanzverlustes in die Irre zu bringen, sei es, daß sie wertvolle epistole Ähren affizieren oder wertvolle auslandliche Bekanntheit durch ihre unheimlichen Verbrechen gefährdet. Der feine lauer erprobte Vorsatz angehen will, wird daher auf tun, mit besonderer Vorsicht vorzugehen. Es grüßt die Verurteilungen sind, um so größer ist auch das Risiko. Der feine lauer erprobte Vorsatz aber bei einem anderen in solchen Gefahr zu versetzen, ist ein Verbrechen. Der andere Anlagen sollte er sich vorher von diesen Stellen betrauen lassen, muß Sparfallen und -fallen im allgemeinen fern bereit sind.

## Schwerer Sturz vom Motorrad.

Während der Verfassungsfeste am 11. August fand die Dienstreife des Landratsamtes und des

## Was die bisherigen Verwaltungen unter starkem sozialdemokratischen Einfluß geschaffen haben — und was noch zu schaffen ist

Schon in der Infanzialzeit machte sich innerhalb des früheren Gewerkschaftsbereichs eine erhebliche Wohnungsnot bemerkbar. Gewerkschaften wurden sofort von dem damaligen Verwaltungsausschuß Maßnahmen durchgeführt, um die durch den dauernden Zustieg steigende Wohnnot zu beseitigen. In der großstädtischen Form wurde

der Bau der sogenannten Arbeiterwohnstätten unterstellt. Durch diese Hilfe war es möglich, daß die dort lebende Gemeindeglieder der Gewerkschaft in ganz langer Zeit 44 Einfamilienhäuser errichten konnte. Diese kleine Wohnungsbauwerk, das im Jahre 1906 durchgeführte Bauarbeiten und Förderung, das die meisten der Arbeiter und vom sozialen Geist getragener Arbeit.

In der gleichen Form wurde der Bau von Einfamilienhäusern, die von Arbeitern und Angestellten entweder in Selbsthilfe oder durch Unternehmer erbaut wurden, unterstellt. Aber alle diese Maßnahmen genügen nicht, um die sehr rasch wachsende Zahl der Wohnungslücken unterzubringen. Die frühere Gemeinde Rösen unterstellte bestehende Bauwerke, die dann zu Wohnungen ausgebaut wurden und Wohnungslücken zugewiesen werden konnten. Weiter wurde auf Antrag dieser Gemeinde durch ein Baubüro Familienhäusern erbaut und später der Bau von 54 Wohnungen, die zum größten Teil aus 3 Zimmern, Küche und Bad bestehen, vorgenommen.

Nach Durchführung dieses Bauprogramms wurde vom Bauamt der Gemeinde Rösen der Wohnungsbau übernommen und in rascher Folge der gesamte Ausbau der heutigen Grotte, Industrie- und Arbeiterstraße durchgeführt. Inzwischen wurden

dem Arbeiterwohnstättenamt in diesem Bezugslande rund 186 Wohnungen erricht.

Der letzte Bauabschnitt von 30 Wohnungen konnte im vergangenen Sommer beendet und bezogen werden. Die vom Arbeiterwohnstättenamt erbaute Wohnungsbauwerke sind vor allem darin, daß sie für die Bedürfnisse der Arbeiter und Angestellten einer gesunden Wohnung entsprechen.

Da der Arbeiterwohnstättenamt einen sehr guten Finanzierungsplan für den Wohnungsbau durchzuführen konnte, sind auch

die Mietzinsen in mäßigen Grenzen geblieben. Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Bad mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 88 Quadratmeter kostet 48 RM Monatsmiete. Wenn auch unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage der Arbeiterwohnstättenamt es durchaus nicht leicht ist, eine Monatsmiete von

48 RM zu tragen, so sind diese Mietzinsen, gemessen an den normalen Mietzinsen für Neubauten, doch als tragbar zu bezeichnen.

Die Wohnungslücken der neuen Gemeinde Leuna wird voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht zum Stillstand kommen. Die immer steigende Zahl der Einwohner bedingt auch immer eine Zunahme der Wohnungslücken und muß sorgfältig getroffen werden, daß Hilfe zur rechten Zeit geschaffen werden kann.

Schon besteht die Gemeinde Leuna mit neuen Bauarbeiten,

wie z. B. der Bau eines größeren Obdachlosenunternehmens. Die weitere Bekanntheit wird die Mittelschicht der Heimatliche bereits schon in nächster Zeit mit dem Bau von Wohnungen im Gebiete der Gemeinde Leuna verbunden. Weiter besteht die Aussicht, daß seitens

## Die Leunauer Wohlfahrtsfrage

Die Wohlfahrtsfrage in der Gemeinde Leuna ist seitens der heutigen Verwaltungen entsprechend und gemessen an anderen Kommunen als hervorragend zu bezeichnen. Neben einer großartigen ausgebauten öffentlichen Arbeiterwohnstättenfrage wurde durch Neubauten aller Art und besondere Einrichtungen das Schicksal der Arbeiterfamilien eines erleichtert.

Es wurde in Verbindung mit allen Arbeiterwohnstätten eine besondere Unternehmung auf 16,50 RM pro Kopf (Mann, Frau und je einem Kind) in Lebensmitteln und Naturalien (Rohlen). Insgesamt wurden dabei 3510 RM auf 139 Anträge mit 368 Unterhaltungen ausgegeben. Für die letzten unternehmer geht es eine Unternehmung in Form von Arbeit. Inzwischen sind 270 Arbeiterfamilien gelangt dabei zur Verfügung. Für rund 600 RM wurden zu verschiedenen weiteren Unternehmungen an Kleidung, Schuhwerk, Bekleidung u. dergl. gemacht. Auch sonst wurden des letzten noch 2000 RM an Unternehmungen ausgegeben. Unter anderem bekannt jedes Kind unter sechs Jahren eines Arbeiterkinder pro Tag einen halben Liter Milch. Für den Winter war ein Lageraufbewahrungsraum zur Verfügung gestellt, was auch für diesen Winter geplant ist. Zum ersten Mal haben die Arbeiter in Leuna einen eigenen Arbeiterklub, ein soziales Zentrum, das auch den Schülern der in Leuna-Schule zur Verfügung gestellt. Seit dem 1. Februar ist für die ausgeleiteten Arbeiterkinder, die nicht bei den Eltern wohnen und feiner eigenen Haushalt führen, ein kostenloser Mittagstisch eingerichtet.

Durch das Arbeiterwohnstättenamt anerkannte Arbeiterwohnstättenarbeiter Art wurden zur Durchführung gebracht: Herstellung von Straßen und Wegen, Planungsarbeiten, Errichtung von Sportplätzen, Ausbau der Arbeiterwohnstätten und Sanitationsarbeiten in Leuna und letzten Jahre eine große, der Bau des Sommerbades im Rößener Wäldchen.

Insamkeit stellte die Gemeinde Leuna auf eigene Kosten die Ausgewerteten bei den Arbeiterkinderarbeiten ein. Inzwischen hatte der Arbeiterklub unter Anerkennung der öffentlichen Arbeiterwohnstätten die Gemeinde Leuna, die bereit ist, auf diesen Ausgaben für die Arbeiterkinderarbeiten einen erheblichen Zuschuß zu leisten. Die Zahl der anerkannten Arbeiterkinderarbeiten hat sich erhöht. Die Zahl der bei der Arbeiterkinderarbeiten tätigen Arbeiter zur Zeit zwischen 88 und 190 RM betragen.

Alle diese Maßnahmen waren mit durch die Gemeinde Leuna und dementsprechend durch die sozialdemokratischen Verwaltungen in den Parlamenten des Arbeiterwohnstättenamtes. Inzwischen ist es gelungen, die Arbeiterkinderarbeiten unter Arbeit zu bringen. Die Arbeiterkinderarbeiten müssen daher gesamt werden, um neue Arbeiterkinderarbeiten für rund 340 Arbeiterkinder, von denen 30 Prozent ausgeleitet sind, zu schaffen. Inzwischen sind die Arbeiterkinderarbeiten mehr als 1000 RM betragen.

## Kreis Quersur

Die Arbeiterwohnstättenamt in diesem Bezugslande rund 186 Wohnungen erricht.

Der letzte Bauabschnitt von 30 Wohnungen konnte im vergangenen Sommer beendet und bezogen werden. Die vom Arbeiterwohnstättenamt erbaute Wohnungsbauwerke sind vor allem darin, daß sie für die Bedürfnisse der Arbeiter und Angestellten einer gesunden Wohnung entsprechen.

Da der Arbeiterwohnstättenamt einen sehr guten Finanzierungsplan für den Wohnungsbau durchzuführen konnte, sind auch

die Mietzinsen in mäßigen Grenzen geblieben. Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Bad mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 88 Quadratmeter kostet 48 RM Monatsmiete. Wenn auch unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage der Arbeiterwohnstättenamt es durchaus nicht leicht ist, eine Monatsmiete von

Schwerer Sturz vom Motorrad. Während der Verfassungsfeste am 11. August fand die Dienstreife des Landratsamtes und des

## SPD.-Ranges Neue

### Aus der Leipziger Gewerkschaftsbewegung

Die überal, so wird auch in Leuna seit langer Zeit auf Befehl der SPD, verläßt die Gewerkschaftsbewegung für SPD-Zwecke dienbar zu machen. In der gegenwärtigen Wirtschaftslage glaubt man unter der Wirtschaftslage mehr Gehör zu finden, als es bislang der Fall war. Insbesondere hat man es auf den Sozialarbeiterverband abgesehen, der ja die stärkste Organisation am Orte ist. Entschieden ist sich die Wirtschaft der Gewerkschaftslogen und auch die engere Veranlassung nicht nur den Rängen der SPD, spannen und mitwirken. Jeder gibt es noch einige Mitglieder darunter, die da glauben, die Revolution könnte nicht marschieren, wenn sie nicht die Befehle der SPD ausführen. Gewöhnlich sind es aber solche Kollegen, die lange Jahre gebraucht haben, um zu erkennen, daß sie Mitglieder des Verbandes werden müssen, nur aber um so mehr Verband und Führung nach Arbeit und haben glauben herunterzerrissen zu müssen, weil sie nach SPD-Mentor alle „Lumpen und Berdriener“ sind.

Der Wunder, wenn die Organisation solche verbandlichen Elemente aus ihren Reihen ausschließen muß.

Da es der SPD in Leuna bisher nie gelungen war, einen Raten nach ihrem Willen in der Gewerkschaftsbewegung aufzusuchen, mußte sie sich ein einflussreiches Objekt suchen, das die Zusammenarbeit aufsuchen hätte. Der „Kauterforter“ Karl Ränge. Er übernahm diese Rolle, zumal ihm noch von seiner Partei ein Stadtbürgermeisteramt in der Stadt Leuna und ein Konjunkturkellerzettel beibringen wurde. Ränge wurde bei der letzten Generalversammlung des Arbeiterkinderverbandes wieder als Vorsitzender ernannt, aber vom Hauptortort wegen seines verbandlichen Verhaltens nicht bestätigt. Er glaubte sich nun ganz besonders hervorzuheben, wenn es zur SPD, die SPD, befähigte. Deshalb ist es richtig, daß im Gewerkschaftsartikel, wo er bisher als Vorsitzender tätig war, alles nach Ranges Befehl auszuführen: seine Partei stand ihm doch über, als der Verband. Als zu seinen verbandlichen Leuten verbandlichen Leuten des Verbandes folgten, wurde er vom Hauptortort des Arbeiterkinderverbandes ausgeschlossen. Der man glaubt, in Ränge einen „alten Revolutionä-

1930 geht hervor, daß im vorläufigen Stand der eine Einkommens von 2 288 000 RM aufweist, im ersten Vierteljahr 448 000 RM eingegangen sind, wogegen die Ausgaben (für schon am 338 000 RM stellen. Es ist bemerkenswert, daß die Hauptausgaben für die Wirtschaftspolitik in diesem ersten Vierteljahr 747 000 RM betragen, 233 000 RM ausgegeben, so daß mit einer gewissen Überschreitung der dafür vorgesehenen Ausgabenposten zu rechnen ist. Hier macht sich die Wirtschaftskrisis, wie sie sich bei den wirtschaftlichen Arbeiterkinderarbeiten auswirkt, auch bei den wirtschaftlichen Arbeiterkinderarbeiten bemerkbar. Die Ertragstragen der Wirtschaftskrisis, „ausgeleitet“ sind, falls sie der allgemeinen Wirtschaftskrisis pro Kopf. Der Prozentanteil der Ausgewerteten ist ein höher und im eigenen begriffen. Demzufolge steigen die Wirtschaftskrisis. Es wird hier unbedingt die Wirtschaftskrisis der Arbeiterkinderarbeiten herbeiführen, da sonst die Kommunalverhältnisse immer mehr in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

## SPD.-Kreis Quersur

Die Arbeiterwohnstättenamt in diesem Bezugslande rund 186 Wohnungen erricht.

Der letzte Bauabschnitt von 30 Wohnungen konnte im vergangenen Sommer beendet und bezogen werden. Die vom Arbeiterwohnstättenamt erbaute Wohnungsbauwerke sind vor allem darin, daß sie für die Bedürfnisse der Arbeiter und Angestellten einer gesunden Wohnung entsprechen.

Da der Arbeiterwohnstättenamt einen sehr guten Finanzierungsplan für den Wohnungsbau durchzuführen konnte, sind auch

die Mietzinsen in mäßigen Grenzen geblieben. Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Bad mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 88 Quadratmeter kostet 48 RM Monatsmiete. Wenn auch unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage der Arbeiterwohnstättenamt es durchaus nicht leicht ist, eine Monatsmiete von

## SPD.-Kreis Quersur

Die Arbeiterwohnstättenamt in diesem Bezugslande rund 186 Wohnungen erricht.

## Kreis Quersur

Die Arbeiterwohnstättenamt in diesem Bezugslande rund 186 Wohnungen erricht.

## SPD.-Kreis Quersur

Die Arbeiterwohnstättenamt in diesem Bezugslande rund 186 Wohnungen erricht.

## Was das ein Sandium!

Immerdar, bei der Arbeit, einer verlässlichen Arbeit, sagt Herr Sager, der noch nach dem, ist nicht, „grün“, sie will Grund haben, ist auch auf die Straße gehen zu lassen. Sie hat das schon mit Erfolg probiert. Dieses Unterlassen machte der holländische Arbeiterkinderarbeiten. Die meisten Dame von phlegmatischem Temperament ist und ist immer alle Schritte von Metern ausführen; meist sagte man ihr freilich kein Verständnis, wie beim Wunsch, ein Kleingeld aus Karbus zu „poppen“, andere an Verkaufsbüchern und sonstigen anbringen. Das mit fremden Säumen ist auf so ein dunkler Punkt. Die Schritte die Dame die Männer aus, die diese Regel hinlegen, mo sie hergekommen, statt ihnen die Schritte. „Wuu!“ „Wenn Sie sie wenigstens mit gebracht, ich hätte ihnen hätte“, hat sie manchmal geäußert. „Schlimmen Punkt. Sie haben die Schritte der Männer nicht begriffen haben. Zweite Verhandlung — mehrere Augen — Bericht über, der den Verband bestätigt. Die Frauen aber, ermutigt von einem Schritt her, aber es hat man dortselbst kaum ernst werden konnte; hinter drohte Gefahr. „Der trauen wir's an“. „Ihr Werk mußte auf der Straße abgelesen werden, — es die Schamung aufgetragen hat und die Schamung sind verunglückt.“ „Sagen öfter das

...überhaupt die ... Der ...  
...auf den Ruf der ... wie ...  
...er ... für ... verlangen ...  
...entschied auch das ...

### Kunden des Pöbels.

...wieder ...  
...sich ...  
...man ...  
...seiner ...  
...man ...  
...sicheres ...  
...Kunstgeheimnis ...  
...gemacht ...  
...Arbeit ...  
...Schiffen ...  
...Frankfurt ...  
...Krieg ...  
...Frankfurt ...  
...durch ...  
...Frau ...  
...Nachricht ...  
...von ...  
...1924 ...  
...Erlaß ...  
...Kommen ...  
...König ...  
...hatte ...  
...als ...  
...denn ...  
...sich ...  
...nicht ...  
...Der ...  
...2 Wochen ...  
...3 Wochen ...  
...4 Wochen ...  
...5 Wochen ...  
...6 Wochen ...  
...7 Wochen ...  
...8 Wochen ...  
...9 Wochen ...  
...10 Wochen ...  
...11 Wochen ...  
...12 Wochen ...  
...13 Wochen ...  
...14 Wochen ...  
...15 Wochen ...  
...16 Wochen ...  
...17 Wochen ...  
...18 Wochen ...  
...19 Wochen ...  
...20 Wochen ...  
...21 Wochen ...  
...22 Wochen ...  
...23 Wochen ...  
...24 Wochen ...  
...25 Wochen ...  
...26 Wochen ...  
...27 Wochen ...  
...28 Wochen ...  
...29 Wochen ...  
...30 Wochen ...  
...31 Wochen ...  
...32 Wochen ...  
...33 Wochen ...  
...34 Wochen ...  
...35 Wochen ...  
...36 Wochen ...  
...37 Wochen ...  
...38 Wochen ...  
...39 Wochen ...  
...40 Wochen ...  
...41 Wochen ...  
...42 Wochen ...  
...43 Wochen ...  
...44 Wochen ...  
...45 Wochen ...  
...46 Wochen ...  
...47 Wochen ...  
...48 Wochen ...  
...49 Wochen ...  
...50 Wochen ...  
...51 Wochen ...  
...52 Wochen ...  
...53 Wochen ...  
...54 Wochen ...  
...55 Wochen ...  
...56 Wochen ...  
...57 Wochen ...  
...58 Wochen ...  
...59 Wochen ...  
...60 Wochen ...  
...61 Wochen ...  
...62 Wochen ...  
...63 Wochen ...  
...64 Wochen ...  
...65 Wochen ...  
...66 Wochen ...  
...67 Wochen ...  
...68 Wochen ...  
...69 Wochen ...  
...70 Wochen ...  
...71 Wochen ...  
...72 Wochen ...  
...73 Wochen ...  
...74 Wochen ...  
...75 Wochen ...  
...76 Wochen ...  
...77 Wochen ...  
...78 Wochen ...  
...79 Wochen ...  
...80 Wochen ...  
...81 Wochen ...  
...82 Wochen ...  
...83 Wochen ...  
...84 Wochen ...  
...85 Wochen ...  
...86 Wochen ...  
...87 Wochen ...  
...88 Wochen ...  
...89 Wochen ...  
...90 Wochen ...  
...91 Wochen ...  
...92 Wochen ...  
...93 Wochen ...  
...94 Wochen ...  
...95 Wochen ...  
...96 Wochen ...  
...97 Wochen ...  
...98 Wochen ...  
...99 Wochen ...  
...100 Wochen ...

# Delitzscher Stadtparlament

## Krankenhausbau beantragen - Mittel für Wohnungen bewilligt - Beschwerte über städtische Beamte

Delitzsch, den 7. August.  
Die gestern Vorlagen in öffentlicher, eine in nicht-öffentlicher Sitzung hatten die Stadtväter in ihrer Sitzung vom 6. August zu erledigen. Die erste war eine fünf Stunden dauernde, lag an der Wichtigkeit einiger Vorlagen. Zu den behandelten gehörte die Frage des städtischen Krankenhausbau. Letzere Beschlüsse über die Erweiterung dieser Anlage, die durch einen Antrag der SPD-Fraktion im Jahre 1927 in ihren Gang eingeleitet wurde. Nun hat sie einen Abschluß gefunden, der dem Wesen der SPD-Fraktion durchaus nicht entspricht.

Erst der Möglichkeit, auch jetzt wieder im Stadtparlament eine Mehrheit für den Neubau zu finden, wäre ein Verwirklichung des Neubaus nicht zu denken gewesen. Der Erste Bürgermeister, früher ein Anhänger des Neubaus, hat eine Frontstellung eingenommen und ist in den Reihen der Gegner übergegangen. Damit ist es gänzlich ausgeschlossen, im Stadtparlament eine Mehrheit zu finden.

Deshalb entschloß sich die SPD-Fraktion, sich bei der diesmaligen Abstimmung der Stimme zu enthalten. Sie wollte damit zum Ausdruck bringen, daß sie sich vorbehaltlich der Entscheidung der Frage eines Neubaus erneut zur Debatte stellen will. Sie stimmte lediglich für die Durchführung einiger Renovierungsarbeiten und die Erhaltung eines Sanatoriums. Für die Zukunft sind die Beschlüsse der SPD-Fraktion, die sich bei der Frage des Krankenhausbau beantragten verbundene Schulbestände enthalten werde.

Im Gegensatz zur Krankenhausbaufrage herrschte wegen des Hauptprogramms Einmütigkeit. Das Kollegium stimmte dem Finanzierungsplan für den ersten Bauabschnitt der Erhebung um 100.000 Mark zu. Danach werden die Mittel wie folgt aufgebracht: 100.000 Mark als erste Ratenzahlung, 100.000 Mark als Hauszinszuschuß und 100.000 Mark als Zuschuß der Stadt.

Drei Anfragen aus der Mitte des Kollegiums führten zu dem Widdich, den die Nazis bezog, anzufragen, geschweige Veranlassungen außerhalb Delitzsch zu bestehen. Die Nazis hielten hiesig unter sich!

### Stadtfest

Die Teilnehmer aus Jugenttag in Giesleben treffen sich am Sonntag, den 17. August, um den Rodelplatz zur Fahrt mit Auto nach Giesleben. Der noch mitfahren soll, muß sein Fahrzeug selbst bei Rudolf Rantisch, Schützenstraße 5, in Höhe von 3 Uhr besorgen.

### Kreisbauern

Die Aufgaben des Reichsbanners zur Wahl.  
Minister. Das Reichsbanner beauftragte sich in der letzten Mitgliederversammlung mit den Aufgaben des Reichsbanners zur Wahl. Kommod Zehner gab ein Schreiben der Kreisgruppen, das in diesem Zusammenhang die Leitung behauptet, daß die politische Bewegung nicht ganz so groß sei wie zur Wahl der Nationalversammlung 1918. Die Aufgaben zur Wahl werden darin zusammengefaßt, daß die politische Bewegung nicht ganz so groß sei, sich den republikanischen Parteien in jeder Beziehung zur Verfügung zu stellen. Es folgte eine rege Aussprache. Dann wurde sechs Kameraden die ein Bud für Werberarbeit überreicht. Die Kundgebung am 21. September im Giesleben, die sich der Wahl an. Weiter wurde beschlossen, zur Teilnahme an der örtlichen amtlichen Versammlung, am Montag, dem 11. August, abends 19 Uhr im Saal der Stadt Delitzsch anzufragen. Hierin werden auch alle Parteigenossen aufgefordert. Am Sonntag, dem 16. August, soll in Giesleben ein Parteitag abgehalten werden, wobei ebenfalls eine rege Beteiligung erwartet wird. Zum Schluss wurde noch einmal daran erinnert, daß von Seiten des Reichsbanners in diesem Zusammenhang die größte Aktivität notwendig sei.

### Kassaprosen über Beamte der Stadt.

Die Anfrage über den Stand der Unterordnung gegen den Polizeikommissar Schulz veranlaßte die SPD-Fraktion zu der Erklärung, daß dieser Mann - ganz gleich, wie das Disziplinarverfahren ausfallen werde - als Polizeikommissar in Delitzsch unmöglich sei. Sie wolle sich aber auch gegen die Art, in der der Polizeibericht gelegentlich dieser Kommission abgefaßt wird. Die Mehrheit des Rates gab dann eine Entschließung über Zustimmung, in der sie es als unmöglich bezeichnet, wieder mit dem Kommissar zusammen zu arbeiten.

Eine zweite Anfrage betraf den Lehrer E. eintrich Boden aus dem Widdich. Auch hier wurde vom Ersten Bürgermeister mitgeteilt, daß die Unterordnung bereits eingeleitet sei. Das vorgetragene Material war allerdings sehr belastend. Hat dieser Mann danach es doch fertiggebracht.

Die Eltern seiner Schulkinder unter Hinweis auf die Beschlüsse anzufragen und Gelder, die für einen Schulbau eingekauft waren, selbst zu verbrauchen.

Die dritte Anfrage, von der SPD-Fraktion eingeleitet, war deshalb notwendig geworden, weil Magistratsbeamte den Stadtvordereordneten die Ausführung ihres Amtes erschweren wollen. Die meisten dieser Beamten sind aus dem Kreis der SPD-Fraktion. Die SPD-Fraktion hat sich entschlossen, die Beamten, die die Ausführung ihres Amtes erschweren wollen, zu entlassen. Die SPD-Fraktion hat sich entschlossen, die Beamten, die die Ausführung ihres Amtes erschweren wollen, zu entlassen.

### Nachmal's Elternbeiratwahl.

Die im schon veröffentlicht hatten, war die am 29. Juni vorgenommene Elternbeiratwahl der Stadtschule von Seiten der Regierung für ungültig erklärt worden. Es ist nun erneut Wahlgang auf den 21. September festgesetzt. Die erste Elternversammlung zur Vorbereitung der Wahl findet Sonntag, den 10. August, vormittags 11 Uhr, in der Aula der Stadtschule statt. Die Parteigenossen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

### Kreis Jorgau

Kreisratkonferenz der Sozialdemokratischen Partei am 10. August.  
Am Sonntag, dem 10. August, vormittags um 9 Uhr, findet im Lokal von Siegfried, Zeig, Schulstraße 16, eine Kreisratkonferenz statt.

Die Kreisgruppen und Ortsgruppen sind ersucht, zahlreich an der Konferenz teilzunehmen. Die Konferenz soll am 10. August ab 11 Uhr im Saal der Stadtschule stattfinden. Die Kreisratkonferenz soll am 10. August ab 11 Uhr im Saal der Stadtschule stattfinden. Die Kreisratkonferenz soll am 10. August ab 11 Uhr im Saal der Stadtschule stattfinden.

### Kreis Liebenwerda

Die Frauen fordern.  
Gemeinde. Eine Versammlung der weiblichen Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe der SPD, die sich der Verfassungsgesellschaft und den kommenden Reichstagswahlen, Einmütigkeit wurde beschlossen: An Antrag, dessen

war gänzlich unbefriedigend. Es ist zu bedauern, daß er sich in eine bezwärtige Angelegenheit von seinem ersten Vordereordneten bezieht. Im Verbindung mit dieser Anfrage kam ein Antrag der SPD.

Die Aufsicht im April zu befragen, damit auch diejenigen, die gewonnen sind, darin sich aufzuklären, sich als Befragten fühlen können. Nach drei Besuchen der Wirtschaftsprüfung, die Angelegenheit erst einmal zu verwickeln, könnte schließlich das Kollegium dem Antrag einhellig mit ja.

Am die Beschlüsse des Stadttages ernteten sich eine Debatte, bei der die Kommunisten recht schön Hand in Hand mit der SPD-Fraktion marschierten. So kam es, daß mit Mehrheit der Beschluß gefaßt wurde, von der Beschlüsse durch die Stadtväter abzugeben. Einigen Stadtvätern und Beschlüssen, wie der Annahme eines Vermögenswertes und der Erhaltung einer Zantstelle, erteilte das Kollegium seine Zustimmung. Desgleichen dem Abbruch des Schulbaus im Hofenhal, der Verbesserung der Feigungsanlage in der Spinnerei und der Instandsetzung des städtischen Hofes, das von einem neuen Wächter übernommen worden ist. Die von der Stadtvordereordnetenversammlung angeordnete Erhebung einiger Beschlüsse, die Beschlüsse an die Straße übertragen, kann nach nicht erfolgen. Es war dem Kollegium unmöglich, den von der Straße erhobenen hohen Forderungen zu entsprechen. Die Straße hat eben einen zu guten Wächter.

In einer früheren Sitzung hatte das Kollegium in seiner Mehrheit die Beschlüsse an der Sitzung für die Berufsgruppen vorgenommen. Jeder hat die Regierung den größten Teil derselben wieder gefordert. Das ist merkwürdig, die Beschlüsse erneut einbringen, abermals aber wiederum die Beschlüsse freigegeben in der Sitzung jetzt darunter ist, entließ sich die SPD, in diesem Falle der Stimme, so daß die Ordnung angenommen wurde. - Schließlich wurde, nach hiesigen Beratungen, ein Antrag der SPD, zur Aufhebung der Ordnung für städtische Arbeiter angenommen.

daß dem Einfluß der Frau im politischen Leben immer größere Bedeutung beizumessen ist, muß auch die Beschlüsse der Frauen, vor allem in der Sozialdemokratischen Partei, eine Beachtung gefunden werden. Es ist zu erwarten, daß die aufstrebende Parteiführer bei Aufstellung der Kandidatensliste auch in unserem Bezirk an entscheidender Stelle eine Genossin benennen. In der Vorbereitung der Parteiverammlung sollen werden die Genossinnen ihren Anteil nehmen.

### Sammeln-Nachrichten.

Gesellschaft der ...  
...Kasse ...  
...Kasse ...

### Bockwitzer Ländchen

Arbeiter  
Bockwitz  
...Kasse ...  
...Kasse ...

### Haflema

...Kasse ...  
...Kasse ...

### Edmund Fuchs

...Kasse ...  
...Kasse ...

### Stimmern. Amtliche Verfassungsfeier.

Montag, den 11. August, veranstaltete die Stadt eine amtliche Verfassungsfeier. Vormittags 11 Uhr mit Pastor Schürer im Stadtschulsaal. Die Feier wurde durch den Pastor Schürer geleitet. Die Feier wurde durch den Pastor Schürer geleitet.

### Städtische Jugendberatung.

Die Jugendberatung des gemeindefreien Stadtbezirks zu Schlegel soll Donnerstag, den 14. August, vormittags 11.30 Uhr, im Bismarckpark öffentlich stattfinden.

### Städtische Jugendberatung.

Die Jugendberatung des gemeindefreien Stadtbezirks zu Schlegel soll Donnerstag, den 14. August, vormittags 11.30 Uhr, im Bismarckpark öffentlich stattfinden.

### Kreis Delitzsch

Delitzsch (Stadt)  
Die Demokraten gehen in der Stadtspartei auf!  
Die Delitzscher Demokraten halten eine Mitgliederversammlung in der beabsichtigt wurde, daß die Ortsgruppe geschlossen der Stadtspartei beitrete. Die Demokraten waren in Delitzsch an sich ein kleines Häuflein. Denken sie vielleicht, daß die neue Firma mehr Nachwuchs zu erreichen? Dieser Gedanke ist wieder einmal recht heuchel, wie die „aufrechten Demokraten“ aussehen.  
Von den Nazis.  
Die Nazis hatten vor, am heutigen Freitag eine Wahlversammlung abzuhalten. Jedoch hat man ihnen die Gasse verfallen, denn es findet sich kein Delitzscher, der sich nicht als ein Delitzschener zu lassen. Ihre Wahl gehen sie darüber in einem Aufbruch in der „Delitzscher Zeitung“; sie fordern die Wählerkraft auf, ihre Versammlungen außerhalb Delitzsch zu besuchen. Die Klassenbewußte Arbeiterschaft wird sich hüten.

### Unsere Leser berücksichtigen

## Steintor Bad

nur die Volksblatt-Inserenten

|   |  |  |  |  |   |
|---|--|--|--|--|---|
| <b>Sanitas-Bad</b><br>Mittelstraße Nr. 20 a             | <b>Siegmond Gade</b><br>Polstermöbel aller Art                 | <b>Das Volksblatt</b><br>gehört in jedes Haus!                                     | <b>Leonhardt &amp; Schlesinger</b><br>Eisen- und Stahlwaren, Glas-, Eisen-, Holzwaren und Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräte   | <b>Haflema</b><br>...Kasse ...   | <b>Edmund Fuchs</b><br>...Kasse ...       |
| <b>Sherrenbühne und -Magen</b><br>Straßburger Hofanlage | <b>Orthopädie, Beckenrücken</b><br>Otto Bucher, Forsterstr. 24 | <b>Massagen</b><br>Bestrahlungen<br>Bäder aller Art                                | <b>Die Volksblatt-Druckerei</b><br>druckt alles für alle!  | <b>Hartmann &amp; Hanscn</b><br>Halle a. S., Maschinerie Straße 4.<br>Schneider-Anschlüsse<br>Kleider- und Filzputzmittel<br>abnehm billig | <b>Der höchste Genuß!</b><br>Edmund Fuchs |
| <b>Franz Adam, Glasermeister</b><br>Fennr. 22563        | <b>Orthopädie, Beckenrücken</b><br>Otto Bucher, Forsterstr. 24 | <b>Halle an der Saale</b><br>Universitätsring 10<br>Telefon 26112, 26142 und 35421 | <b>Zweigstellen in:</b> Ammendorf, Beesenlabüdingen, Könnern, Löbejün, Niemberg, Wettin<br><b>Annahmestellen in:</b> Dölau, Lettin, Nietleben, Osmünde, Reideburg, Teicha. Annahme von Spareinlagen auf mündelsicherer Basis gegen zeitgemäße Verzinsung | <b>Meckelstr. 6</b><br>arbeitet schnell, gut und billig  | <b>Der höchste Genuß!</b><br>Edmund Fuchs |

# Wald und Regen

## Vom Lahmtal nach Lotzingen

Zwischen Mitternacht und Morgengrauen läuft der Zug in den Bahnhöfen auf ein Richtungstafel. Er zeigt die Richtung nach Lotzingen. Der Zug fährt über die lange Rheinbrücke nach Koblenz.

Der Zug fährt über die lange Rheinbrücke nach Koblenz.

Der Zug fährt über die lange Rheinbrücke nach Koblenz.

Der Zug fährt über die lange Rheinbrücke nach Koblenz.

Der Zug fährt über die lange Rheinbrücke nach Koblenz.

Der Zug fährt über die lange Rheinbrücke nach Koblenz.

Der Zug fährt über die lange Rheinbrücke nach Koblenz.

Der Zug fährt über die lange Rheinbrücke nach Koblenz.

Der Zug fährt über die lange Rheinbrücke nach Koblenz.



Das Tal der Bahn vor Koblenz.



Der Dom von Simburg.

Der Dom von Simburg.

Der Dom von Simburg.

Der Dom von Simburg.

## Eine Morgenwanderung im Schwarzwalde

Eine Morgenwanderung im Schwarzwalde.

Bei Driedenhöfen (Thiomiße) fahren wir in das nordlohringische Weinsteigegebiet.



Frankösisches „Murggebiet“ in Lotzingen.

## Ferien-Aufenthalt im Aschersleber Naturfreund-Heim

Ferien-Aufenthalt im Aschersleber Naturfreund-Heim.

## Wachsender Passagierverkehr über Hamburg

Wachsender Passagierverkehr über Hamburg.

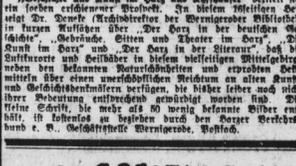


Hamburg und seine Rfer

Hamburg und seine Rfer.

Hamburg und seine Rfer.

Hamburg und seine Rfer.



Hamburg und seine Rfer

Hamburg und seine Rfer.

Hamburg und seine Rfer.

Hamburg und seine Rfer.



# Sport und Spiel

## Brüssel gegen Ammendorf

Die wir schon letzthin mitgeteilt haben, findet das Fußballspiel UEL Brüssel gegen UEL Ammendorf am Sonntag im Parkhaus bei Ammendorf statt. Die Brüsseler haben ihre stärkste Mannschaft gemeldet und kommen

Freitag nachmittags 4.30 Uhr in Halle an. Das erste Spiel, das die Gäste liefern, ist ein Spiel gegen Ammendorf. Sie kommen also ausgerüstet an und werden am Sonntag gegen die internationale Mannschaft spielen müssen. Man wird vermuten können, wie Vorbereitung und Mittelläufer der Gäste, welche fast immer in ihrer Bändermannschaft als internationale Spieler mitgewirkt haben, sich den Ammendorfern von der allerbesten Seite zeigen. Ammendorf wird mit ihren alten bewährten Elfer aufwarten und den Gästen den Sieg nicht allzu leicht machen.

Am Sonntag gibt es ebenfalls in Ammendorf ein Fußballspiel, an dessen, so leicht kein anderer Verein sich leisten kann, darum ist es Wichtiger der Ammendorfer Mannschaft, durch zahlreichen Besuch dieses Spieles den rüstigen Verein zu unterstützen. Noch dazu, als eine Stunde früher ein erstklassiges Dandaballspiel stattfindet. So ist allen Sportinteressierten die Gewähr gegeben, für billiges Eintrittsgeld zwei hochwertige Spiele zu beobachten. Das Spiel Brüssel gegen Ammendorf findet pünktlich um 18 Uhr (6 Uhr) bei jeder Witterung statt.

Die offizielle Begrüßung der Gäste findet Freitag abend 7.30 Uhr in Ammendorf vor dem neuen Parkhaus statt. Die Eintrittskasse Ammendorf wird sich bei der Begrüßung der Gäste zahlreich einstellen.

## Morgen: Wasserball Halle — Erfurt

Aus Anlaß der Verfassungsfest veranstaltet der Regatta-Klub Halle am morgigen Sonnabend in seiner eigenen Vereinsbadanstalt am Döllberger Weg ein Wettbewerb.

Neben den Schwimmwettkämpfen und Stofetten für Kinder, Frauen und Männer werden die Wasserballspiele besonders Interesse erfinden. Die Jugend-Wasserballmannschaft des Regatta-Klubs spielt gegen die gleiche Mannschaft von Borussia Leipzig-Süd. Die Hallenser verloren vor kurzem gegen diese Mannschaft ziemlich hoch und bescheiden nun diese Scharte wieder auszugleichen. Die U. Wasserballmannschaft hat sich die U. Mannschaft von Zeitz verpflichtet. Eine Vorauskategorie ist hier geplant.

Die U. Mannschaft von Halle spielt gegen Freie Schwimmer Erfurt I. Die Erfurter gehören zu den besten Wasserballmannschaften Thüringens, waren sie doch Campbell gegen die Thüringische Schwimmvereinigung und nur durch einen Unglücksfall eines ihrer Spieler am Tage der Entscheidung mußten sie auf den Endkampf verzichten.

und das Auftreten unserer alten Bekannten „Sig und Sax“ erregen. Eine Hauptpremiengewinn, gestiftet von der Firma Radio-Mittel, wird für musikalische Unterhaltung sorgen. Das Bad liegt am Döllberger Weg, hinter dem Stadtpark, der Zugang geschieht durch die Unterführung Weg zur Fabrikbrücke. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

## Bundesfest der Arbeiter-Schwimmer.

Seit Bestehen des letzten Bundesfestes in Stuttgart findet der nächste Bundesfest des Deutschen Arbeiter-Schwimmers Bundes 1931 in Magdeburg statt. Der Bundesverband hat beschlossen, den Bundesfest wie bisher üblich in Ostern einzuberufen. Mit der Kreisleitung des mitteldeutschen Kreises und der Ortsgruppe Magdeburg sind Vereinbarungen dahingehend getroffen worden, im Rahmen des Bundesfestes fachliche Veranstaltungen im größten Ausmaßes in Form eines Bundesfestes in der bekannten Stadthalle Magdeburg stattfinden zu lassen.

## Sportamtliche Bekanntmachungen.

1. Regatta (Halle). Sonntag, den 10. August, fällt folgende Spiel aus: UEL Ammendorf I — UEL Zeitz. Das Spiel Regatta-Klub II — UEL Zeitz (Freitag) ist wegen mangelhafter Leistungen gestrichelt. Die Spiele des Regatta-Klubs am Sonntag, dem 10. August, werden auf dem Stadion in Halle stattfinden. Am kommenden Montag fällt die Geschäftsstunde aus, dafür findet eine wichtige Spieldisposition statt. Alle Wasserschwimmer müssen am Sonntag, den 10. August, nach Halle zum Spiel kommen. Die Wasserballspiele werden am Sonntag, den 10. August, im Parkhaus bei Ammendorf stattfinden. Die Geschäftsstunde fällt am Sonntag, den 10. August, aus.



Zwei Fußball-Kreiswettbewerben.

## Stadion Ammendorf Am Sonnabend, dem 9. August, 18 Uhr: Internationales Fußballtreffen

USU Brüssel — UEL Ammendorf (Belgischer Meister) (Biedermeister)

Vorher: Ammendorf — Naundorf b. R. (Handball)

### Handball in der Woche.

Zwitschbana Jgd. — UEL Ammendorf Jgd. 3:3.  
Zwitschbana spielte etwas überlegen. Ammendorf mußte nach Halbzeit verhältnismäßig ihren Sturm mit zurückziehen. Der Schiedsrichter war wieder einmal nicht am Ende.

Regatta-Klub Jgd. — Ammendorf Jgd. 3:2 (2:1).  
In einem Abendspiel trafen sich die obigen Mannschaften. Naundorf zeigte sich in der ersten Hälfte sehr überlegen, konnte aber trotzdem nur ein Tor buchen, denn der Regatta-Klub war entgegengelegt. Nach der Halbzeit wurde das Spiel offener, der KLB drückte mehr auf das Tempo, dadurch wurde das zweite Tor erzielt. Jetzt kam Ammendorf nochmals durch Erfolg ein Tor. Bei diesem Resultat wurde das Spiel abgepfiffen. Das Spiel wurde reichlich hart, besonders von Naundorf, durchgeführt, blieb aber trotzdem immer im

Rahmen des Erlaubten. Der Schiedsrichter tat sein möglichstes.

### August-Rennen in Halle.

Die August-Rennen in Halle am Sonnabend, dem 9. und Sonntag, dem 10. August, haben bei den Ställen Mißerfolg gefunden. Denn schon bisher sehr günstige Nennungsgebühren vorliegen, so kann man jetzt, nachdem für 197 Pferde der letzte Einsatz bezahlt wurde, mit Sicherheit auf eine sehr hohe Beschäftigung der Rennen rechnen.

Die Rennen beginnen am Sonnabend um 3.30 Uhr, am Sonntag um 3 Uhr. Es wird wieder vollständige Presse vorgelesen, die jeden den Besuch der Rennen ermöglichen. Am Totalisator ist eine Wertung eingeführt. Man kann an einzelnen Schaltern Karten und weiß gleichgültig zur Waffe für Einzeln, zur Hälfte für Platz gegen 14 Kinder unter 14 Jahren haben auf Sattelplatz und II. Platz freien Eintritt.

## Bekanntmachung

Die Diensträume der neuen Gemeinde Kraus und des Amtsvorstehers am 11. August 1930, dem Verfassungstag, geschlossen. Eine Ausnahme bildet das Stadtsamt, welches Dienst von 11 bis 12 Uhr zur Entgegennahme von Stempelblättern hat.

Der kom. Gemeindevorsteher, Corneli.

**Asthmakranke!** Euer Leiden ist heilbar. Näheres durch Gratisprospekt vom Verbo-Laboratorium E. Schulz & Co., Berlin-Lichtenfeld, Hindenburgdamm 85a.

## Krawatten nur von Blankenstein Obere Leipziger Str. 71

◆ Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg

### Gaststätten

die sich empfehlen.

**Annaburg:** Gastwirtschaft Doppel, Selbstbrauerei

**Eilenburg:** „Rotes Rösschen“ (Martin Rohmann) „Stadthaus“ (E. Röhmann), Bahnhofstraße „Rotes Rösschen“ (H. Jensch), Rinkartstraße „Rotes Rösschen“ (H. Jensch), Zeitzauer Straße „Lauterbachs Restaurant“ (Wm. Lauterbach), Dübener Straße „Rotes Rösschen“ (C. Winkler), Würzener Straße „Rotes Rösschen“ (H. Jensch), Mühlplatz „Gasthof Waldenau“ (Wald. Schäfer) „Zum Bergschlösschen“ (Kurt Bettmann)

**Delfzig:** „Eberthsmühle“ (Fritz Döhne) „Goldene Krone“, Grünstraße 3 „Eberthsmühle“, Grünstraße 48 „Rotes Rösschen“ (H. Jensch), Nordplatz 12 „Goldene Krone“, Markt 22

**Kreisbauerei der Vorgänger:** Gasthof im Gartenhof Mari Zeitz

**Waldau (Kreis Zeitz):** Restaurant Eberthsmühle

**In Eilenburg:** „Der gute Casse“ (W. Rammann)

**Zeitz:** „Rotes Rösschen“ (Hans Zwiebel) Jede Stelle ist monatlich 1.— wert. Der Betrag wird mit dem Besagten eingezogen.

## Wir empfehlen besonders S&F-KAFFEE

Für nur **55** Pfg. erhalten Sie bei uns 1/4 Pfund einer reichschmeckenden und ausgiebigen Mischung. — Weitere Preislisten: 1/4 Pfd. 0,60 0,65 0,75 0,85 0,95 1,05

**Vollmilch** ungezuckert . . . . . Dose **0,50**  
**Tafelreis** glasiert . . . . . Pfund **0,34**  
**Neue Linsen** große . . . Pfund **0,58**  
**Bockwürstchen** . . . . . Dose **0,55**  
**Tomaten** reif und fleischig . . 2 Pfund **0,35**

## Gemeinesparkasse Rockwitz Kreis Liebenwerda

Neinsparbüchsen verliert kostenlos

**Aus Heeresbeständen u. a.:**  
Woll-Druckwaren u. -Hosen je 1,50  
Woll-Schulmützen, je beidseitig 4,75  
Woll-Strümpfe u. . . . . 4,75  
Woll-Unterhosen u. -Socken je 1,50  
Woll-Unterhosen, neu . . . 2,25  
Woll-Decken, neu . . . . . 2,50  
Woll-Büchsen, beidseitig . . . 4,75  
Woll-Unterhosen . . . . . 3,75  
Woll-Strümpfe, neu . . . . . 1,95  
Woll-Schulmützen, neu . . . 1,95  
Woll-Strümpfe, neu . . . . . 1,95  
Woll-Unterhosen, neu . . . 4,75  
Woll-Büchsen mit Reißverschluss, gute Qualität . . . 6,50  
Woll-Strümpfe . . . . . 6,50  
Woll-Büchsen . . . . . 6,50  
Woll-Unterhosen . . . . . 3,90

**Beliebtes Ausflugslokal Angenehme Vereinszimmer 30—100 Personen fassend**

Arthur Bertram.

**Mäntel, Kleider** das Beste, bekannt billig Günter Müller Leipziger Nachl. Straße 52

**+ Frauen** verlangt einzig über neueste Stoffstoffe zur persönlichen Bekleidung der Frau C. Klappenbach & Co., Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 41

## SCHADE & FÜLLGRABE

Steinweg 13 — Geiststraße 61 — Am Steinort 7 — Reilstraße 3

5% Rückvergütung

Kauft nur bei unseren Inferenten

# Hochwertige Herren-Bekleidung

jetzt billig bei **Dobkowitz**

Merseburg Leuna



